

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **76 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Gertrud Wilker: *Altläger bei kleinem Feuer*. Flamberg-Verlag, Zürich.

Die Bücher von Gertrud Wilker — «*Elegie auf die Zukunft*» und «*Colleges USA*» wurden hier seinerzeit besprochen — werden von Presse und Radio hochgepriesen, und die noch junge Verfasserin wird immer wieder mit Literaturpreisen belohnt. Auch ihr neuester Roman verdient eine kurze Würdigung. In Altläger, einem erfundenen Dorf irgendwo in der Schweiz der Gegenwart, liegen drei Welten miteinander im Kampf. Das alteingesessene Bauerntum, die mächtig um sich greifende Industrie und die «Ruinenbande», die moderne Jugend, die mit Zuzug von Fremdarbeitern in einem alten Gemäuer ihr Wesen und Unwesen treibt. Sichtbare und unsichtbare Bande wehen zwischen den drei Welten, geheimnisvoll, spannungsgeladen, voll ungelöster Fragen.

Die Verfasserin weiß um die ewig sich erneuernden Fragen, die ungelösten Probleme, dem von außen und von innen unterhöhlten Grund, auf dem Altläger steht. In den eingestreuten Leserbriefen setzt sie sich mit den Einwänden auseinander, die ihrem Roman zu machen sind: Keine Erhellung des Daseins, keine Führung, keine freundlichen Landschaftsbilder, keine Lebenshilfe etc.

Mit Sorgfalt schildert sie die kleinen Feuer, die zwischen den verschiedenen Welten flackern, züngeln, lohnen. Das für einen unvoreingenommenen Leser aber völlig Unverständliche ist das große Feuer, in welchem die ungemein sympathische Janine und ihr Freund Thomas sich öffentlich verbrennen. Als ich der Verfasserin, einer früheren Schülerin, die Bemerkung machte, dieser Feuertod sei mir völlig unverständlich, sie möge ihn motivieren, da gab sie zur Antwort: «*Ich weiß auch nicht warum, aber es mußte so sein.*»

Man darf also, wie meistens in der modernen Literatur, nicht nach Bedeutung, Sinn und Wert fragen. Sie enthält vielmehr die ganze Abgründigkeit der Gegenwart. Und trotzdem — oder vielleicht gerade darum — ist der ausgezeichnet geschriebene Roman lesenswert, auch für die Jungen unter uns, die auf einem ganz anderen Boden stehen. H. St.

Kunstführer durch die Schweiz, 5. vollständig neu bearbeitete Auflage mit 2 Übersichtskarten, 24 Orts- und Regionalplänen, 56 Monumentenplänen, 275 Abbildungen, 90 Seiten Register, 9 Seiten Fachwort-Erläuterungen, Band I. Fr. 48.—, Bächler Verlag, Bern.

Als Hans Jenny 1934 seinen «*Kunstführer der Schweiz*» erstmals vorlegte, hatte ein Autodidakt eine Pioniertat für die schweizerische Kunstgeschichte vollbracht. Der Erfolg blieb nicht aus; Auflage folgte auf Auflage, bis sich infolge des schnellen Rhythmus der Inventarisierung, der lebhaften Einzelforschung sowie der zahlreichen Restaurierungen und Ausgrabungen eine durchgreifende Neubearbeitung aufdrängte. Daß dies über die Leistungskraft eines Einzelnen hinausgehen würde, stand fest, und so übernahm die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte die Gesamt-

MM-Bastel-Versand Zürichstraße 31 8700 Küsnacht Tel. (01) 55 00 70

offeriert Ihnen:

MM-Finnspan

aus echtem finnischem Holz, zum Basteln und Flechten — Farbe Natur, 2 cm breit,
Rollen à 8 Meter (10 Späne à 80 cm) **Fr. 2.—**

MM-Leder-Resten

in Säcken à 1 Kilo **Fr. 9.—**

MM-Pelz-Resten

alle möglichen Sorten, in Säcken à 1 Kilo **Fr. 15.—**

MM-Peddigrohr

ungebeizt, natur, 2,4 mm Durchmesser, Bund à 50 Meter **Fr. 4.—**

Band 8 mm breit, braun geräuchert, Bund à 30 Meter **Fr. 4.—**

MM-Modelliermasse

selbsthärtend
Packungen à 250 Gramm — Farben: braun, grün, blau, rot,
hellbeige und gelb **Fr. 3.—**

MM-Kaltemail

Flüssiges Glas in Tuben
1 Tube und 1 Härter, Mischverhältnis 50:50, total 100 Gramm **Fr. 7.50**

Packung alle 7 Farben und Härter statt Fr. 52.50 **Fr. 42.—**

Einzelfarben: rot, gelb, blau, grün, schwarz, weiß, farblos

Bunte Scheiben

MM-Granulat Packungen à 300 Gramm —
Farben: rot, orange, königsblau, grün, gelb **Fr. 2.—**

1 Satz Backformen

bestehend aus 10 Weißblechdeckeln mit folgenden Durchmessern:
38, 46, 60, 73, 80, 99, 140, 160, 230, 306 mm **Fr. 10.—**

MM-Gießharz **Fr. 24.50**

Blumentechnik

Diese Packung ist eine Neuheit innerhalb des Gießharz-Hobby. Mit dieser Packung wurde das Problem gelöst, frische Blumen farbecht einzugießen. Dies war bisher mit normalem Gießharz nicht möglich und wird deshalb auch von allen Gießharz-Bastlerinnen und -Bastlern mit großem Interesse erwartet.

Die Packung enthält 300 Gramm Blumenkonservierungspulver — 250 Gramm Gießharz und Härter — 3 Gießformen, Schmirgelpapier und Polierpaste

MM-Gießharz

Schmucktechnik

Diese Packung enthält Material zur Herstellung von Ringen,
Manschettenknöpfen und Schmuckanhängern **Fr. 24.50**

Bestellbon

Alle Sendungen erfolgen per Nachnahme. Auf besonderen Wunsch liefern wir auch gegen Rechnung. Für die Rechnungsstellung müssen wir Sie jedoch mit Fr. 3.— belasten. Ich bestelle per NN , gegen Rechnung , folgende Artikel:

_____	Name _____
_____	Vorname _____
_____	Straße _____
_____	PLZ / Ort _____
_____	Telefon _____

revision mit einem Team von Fachleuten aus der ganzen Schweiz. Mit dem Fortschreiten der Bearbeitung erwiesen sich eine vollständige Neufassung des Textes und eine Aufteilung in zwei Bände als unerlässlich. Der erste Band umfaßt die Nord-, Ost- und Zentralschweiz, der zweite wird dann der Nordwest- und Westschweiz sowie den Kantonen Wallis und Tessin gewidmet sein. W.

Dr. M. Hauschka: *Zur künstlerischen Therapie*. Neudruck der gesammelten Aufsätze aus der «*Natura*». Zu beziehen durch die Schule für künstlerische Therapie und Massage, 7325 Boll/Göppingen (Deutschland). DM 10.50.

Frisch und temperamentvoll, als ob sie soeben geschrieben worden wären, wirken die verschiedenen Aufsätze («Bedeutung der Erziehung zur Farbe», «Von den Elementen der künstlerischen Therapie», «Vom Miterleben der Jahreszeiten als Quelle von Heilkräften» — um nur einige Titel zu nennen). Sie haben nicht an Aktualität verloren, auch wenn einige etwa 35 Jahre zurückliegen. Die Ausführungen vermitteln einen Eindruck, was künstlerische Therapie ist, und geben auch Einblick in das Wie und Warum solcher Therapie. Wer kennt heute nicht Zeiten des Erschöpftseins, des Interesse-Verlierens an allem, weil man nicht mehr kann; oder Kinder, die uns ständig in Atem halten, die durch seltsames Verhalten Rätsel aufgeben... Da kann künstlerische Therapie helfen. Sie steht jedem offen. Ch. F.

«*TUAREG, Nomaden der Sahara*» (Mondo Verlag, 1800 Vevey).

Die Tuaregs, dieses der Wüstensonne, dem Hunger und den Sandstürmen trotzende Volk, erwecken auch im 20. Jahrhundert noch unser Interesse. Woher kommen sie? Wer sind sie? Diese Fragen beantwortet das neueste, prächtig bebilderte Buch der Mondo-Reihe. — Die Autorin *Federica de Cesco* und der Photograph *Markus Krebsler* schildern in diesem Werk alle Erlebnisse und Erfahrungen ihrer monatelangen Expeditionen im Hoggar. Sie sind nicht nur den Wüstenpfaden gefolgt, sondern es ist ihnen auch gelungen, mit den Volksstämmen Freundschaft zu schließen und so ihre Lebensweise und Gebräuche zu ergründen. — Sie haben mit den Tuaregs gelebt und die Männer und Frauen kennengelernt, von denen man glaubt, sie seien die Überlebenden des sagenumwobenen verschwundenen Erdteils Atlantis oder — wie andere behaupten — die Vorfahren der Europäer.

Beim Durchblättern dieses reich mit Farbphotos illustrierten Werkes fällt einem zuerst die große Neuerung in der Präsentation auf: Die Bilder sind direkt ins Buch eingedruckt. Und zwar wird dies nicht das einzige in dieser Form bleiben. Inskünftig werden alle Mondo-Bände so herausgegeben. Dies ist eine gute Nachricht für die Sammler, denn — seien wir ehrlich — es war doch manchmal ein wenig beschwerlich, die siebzig Bilder fein säuberlich in der richtigen Reihenfolge einzukleben! (Preis Fr. 9.50 + 500 Mondo-Punkte). W.

Karten:

Neue Karte der Schweiz 1 : 500 000, Art. Institut Orell Füssli AG., Zürich.

Diese Karte wurde in mehrjähriger intensiver Arbeit durch Kartenspezialisten neu geschaffen. Dabei wurde verschiedenen Wünschen aus dem

Es gibt viele gute Gründe, die für das Schreiben mit dem Geha-Füllfederhalter sprechen.

Die schönere Schrift. Die elastische Schwingfeder hat hervorragende Schreibeigenschaften. **Das gleichmässige Schriftbild.** Dank dem Synchro-Tintenleiter fliesst die Tinte immer gleichmässig - der Füller ist klecksicher und schüttelfest. **Die richtige Schreibhaltung.** Griffzonen geben den Fingern Halt und ermüden den Schüler auch bei langen Diktaten nicht. **Kein Eintrocknen der Tinte.** Dafür sorgt eine luftdicht abschliessende Steckkappe. **Die Patronenfüllung.** Sie verhindert beim Nachtanken Tintenflecken und Tintenfinger. **Der Reservetank.** Er ermöglicht ein flüssiges Schreiben ohne Unterbruch. **Die lange Lebensdauer.** Geha-Schulfüller sind aus «Makrolon», dem unzerbrechlichen Kunststoff.

Diese überzeugenden Vorzüge haben den Geha zum führenden Schulfüller gemacht. Mit Geha erlernen die Schüler die Schweizer Schulschrift mühelos und erreichen auf Antrieb eine saubere Darstellung. Der Geha-Schulfüller ist ein Gewinn für Ihren Unterricht. Und ausserdem äusserst preiswert. Verlangen Sie unsere Mengen-Preisliste für Klassenbestellungen.

Benützen Sie den Coupon. Es lohnt sich für Sie - und Ihre Schüler.

kaegi ag Generalvertretung für die Schweiz:
Kaegi AG, Hermetschloostrasse 77, 8048 Zürich, Tel. 01 62 52 11.
Geräte für jedes Schreib-, Techn., Zeichen- und Mal-Problem.
Erhältlich in jedem guten Fachgeschäft.



Geha

Coupon

Einsenden an:

Kaegi AG, Hermetschloostrasse 77, 8048 Zürich

Die Vorzüge des Geha-Schulfüllers überzeugen mich; ich möchte ihn

gerne näher kennenlernen.

Senden Sie mir bitte genauere Unterlagen mit Mengen-Preisliste für Klassenbestellungen.

Ich wünsche einen unverbindlichen Besuch Ihres Fachberaters.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Lehrerkreis Rechnung getragen. Es sind zwei Karten auf einem Blatt vorhanden, gedruckt auf das jeder Beanspruchung standhaltende Syntosil. Die Vorderseite zeigt die *Reliefkarte* der Schweiz mit anschaulicher Gliederung des Geländes in Form und Farbe, wobei die übersichtliche Darstellung der wichtigsten Straßen sowie sämtlicher Autobahnen auffällt. Die Rückseite enthält eine eigentliche *Wirtschaftskarte*, ebenfalls im Maßstab 1 : 500 000. So wird diese handliche, graphisch übersichtlich gestaltete Schulkarte Lehrern und Schülern gute Dienste leisten.

Der Kanton Bern im Maßstab 1 : 250 000, Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Seit vielen Jahren veröffentlicht der Staatliche Lehrmittelverlag des Kantons Bern in enger Verbindung mit Kümmerly & Frey die *Schülerkarte* des Kantons. Soeben ist die völlig revidierte Ausgabe 1972, auf Syntosil gedruckt, erschienen. — Die Gliederung der Regionen *Jura — Mittelland — Voralpen — Alpen* kommt in der bevorzugten Nordwest-Beleuchtung gut zur Geltung. Mit der Kantonskarte Bern ist nicht «nur» eine Karte für die Hand des Schülers, sondern eine Heimatkarte für jedermann geschaffen worden.

Zwei neue Ravensburger Taschenbücher: «*Ein Schloß für die Kopchecks*», «*Sylvia*» (Otto Maier Verlag, Ravensburg).

Eine aus Osteuropa geflüchtete Mutter will sich mit ihren drei Kindern in England eine neue Heimat schaffen. Spannend und mit Humor erzählt die 15jährige Sondra von der ersten schweren Zeit. Es gelingt den Kindern und ihrer tatkräftigen Mutter, die Widerstände zu überwinden und in die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden. Das die Jungen bestimmt ansprechende Buch von *James Stagg* wurde mit dem Edith-Nesbit-Memorial-Preis ausgezeichnet. — In einer trostlosen Eisenbahnersiedlung in der australischen Wüste lebt Sylvia mit ihren vier Geschwistern. Die Mutter ist kränklich, der Vater oft betrunken. Als der elfjährige Bruder Reg in ein Erziehungsheim eingewiesen werden soll, flieht Sylvia mit ihm und findet Rat und Hilfe bei der liebenswerten Familie Tucker. Dieses gut geschriebene Buch von *Mavis Thorpe Clark*, von H. G. Noack aus dem Englischen übersetzt, wurde in Australien zum Buch des Jahres gewählt. ME

Neues aus dem SJW

Von den neuen SJW-Heftchen werden vor allem die ganz jungen Leser begeistert sein, also Kinder zwischen sechs und neun Jahren. Gleich drei der vier Frühlingsneuerscheinungen sind für sie bestimmt, nämlich: Heft Nr. 1175: «*Tierfamilien*» (Heft zum Ausmalen), Nr. 1176: «*Bärli, Balz und die Ballone*», die Geschichte von der kleinen Barbara, erzählt von *Stefan Glur*, Nr. 1177: «*Pocho*», eine feinsinnige, märchenhafte Tier- und Kleinmädchengeschichte von *Erika Gysin*. Für die größeren Leser ist der Bildbericht von *Karl Weber* über eine Fotoexpedition durch das Delta der Rhone bestimmt, Heft Nr. 1174 mit dem Titel «*Tierparadies Camargue*». — Mit den Neuerscheinungen sind auch vier Nachdrucke herausgekommen, nämlich Nr. 697: «*Die Schildbürger*», Nr. 922: «*Diviko und die Römer*», Nr. 1126: «*Die Wunderblume*» und Nr. 1161: «*Der Räuber Schnorz*».